

Neues aus Brinkebüll im „Lechflimmern“

Füssen Die Kastanie auf dem Dorfplatz ist gefällt, die Störche sind fort, auf den Feldern wächst Mais und kaum einer lässt sich auf der Straße sehen: Viel hat sich in Brinkebüll geändert, seit Ingwer Feddersen (Charly Hübner) Nordfriesland den Rücken kehrte. Nun ist er für ein Jahr zurück, um nach seinen alten Eltern zu sehen. „Mittagsstunde“ heißt der Streifen, der im Rahmen der Filmkünsterei „Lechflimmern“ im Alpenfilmtheater Füssen zu sehen ist. Es ist die Verfilmung des Bestsellers von Dörte Hansen. Die Vorstellungen beginnen am Dienstag und Mittwoch, 18. und 19. Oktober, jeweils um 17.30 und 20 Uhr.

Auf drei Zeitebenen erzählt Regisseur Lars Jessen die Geschichte des fiktiven Dorfes nahe Husum, in dem Ingwers Eltern den Dorfkrug betreiben. Er erzählt vom Wandel der Zeiten und der Landbewohner, ohne sie als skurril vorzuführen oder sentimental zu werden. (mar)

Gebirgsmusikkorps spielt in Nesselwang

Nesselwang. Das Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr Garmisch-Partenkirchen gibt auf Einladung der Harmoniemusik Nesselwang am Mittwoch, 19. Oktober, ein Wohltätigkeitskonzert in der Alpstuhlhalle. Einlass ist ab 18.30 Uhr, ab 19 Uhr geben eine halbe Stunde lang die Nesselholzer Jungmusikanten unter der Leitung von Fabian Schnalke den musikalischen Auftakt. Ab 20 Uhr spielt das Gebirgsmusikkorps unter der Leitung von Oberstleutnant Karl Kriner. Der Eintritt kostet 12 Euro, Kinder bis 15 Jahre sind frei. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf in der Tourist-Information Nesselwang, Hauptstraße 20, Telefon (08361) 923040. Der Erlös der Veranstaltung geht zugunsten ihrer Jugendarbeit an die Harmoniemusik Nesselwang. (kul)

„Jauchzet dem Herrn“ mit Chor Cantovivo

Füssen Unter dem Titel „Jauchzet dem Herrn“ singt der Chor Cantovivo am Freitag, 21. Oktober, ab 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Mang in Füssen unter der Leitung von Gisela Reichherzer geistliche Werke. Auf dem Programm stehen unter anderem Stücke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Edward Elgar, Georg Friedrich Händel und John Rutter. Neben dem Chor wirkt Organist Walter Dolak mit, der auch mit Improvisationen zu hören sein wird. Der Eintritt ist frei, damit alle kommen können, die möchten. Es wird jedoch um eine Spende gebeten. Plätze können frei gewählt werden.

Es ist das zweite Konzert des Chores aus Halblech und Rieden am Forggensee nach der langen Coronapause. Im Juli hatten die rund 35 Mitwirkenden ihr Publikum in der Trauchgauer Halle mit dem Programm „Musik liegt in der Luft“ begeistert. Jetzt zeigt sich der Chor von einer anderen Seite und stimmt wieder geistliche Gesänge an. (mar)



Der Chor Cantovivo singt in der Stadtpfarrkirche. Foto: Werner Böck (Archivbild)



Beim Kreissingen im Sängerkreis Ostallgäu traten auch Chorklassen der St. Martin Grundschule Marktoberdorf im Richard-Wengenmeier-Saal der Bayerischen Musikakademie auf. Fotos: Alfred Michel



Ebenso sang die Gruppe Schall & Schmauch.



Auch die Gospelwings waren bei dem großen Kreissingen in Marktoberdorf vertreten.

Schöne Werbung für Chormusik

Ostallgäuer Kreissingen zeigt die Vielfalt des Chorsingens und verwirklicht das Motto „Singen macht Spaß“. Das abwechslungsreiche Konzert wird mit dankbarem Schlussbeifall honoriert.

Von Wilhelm Propach

Ostallgäu Endlich konnte im Richard-Wengenmeier-Saal der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf wieder das Kreissingen des Sängerkreises Ostallgäu stattfinden. Es sollte eine Werbung für die Chormusik sein, deren Vielfalt aufzeigen und vor allem das Motto „Singen macht Spaß“ verwirklichen.

Davon wurde man von Anfang an überzeugt. Dafür sorgten die Chorklassen 1a und 3a der Grundschule St. Martin aus Marktoberdorf. 40 Mädchen und Buben, durch ihre Grundschullehrerin Ulla Glas motiviert und begleitet, zogen ihr „tierisches“ Programm

mit viel Temperament durch. Dank Ansagen und vorbildlicher Aussprache war man bestens informiert, was Moskitos, Flöhe oder ein altes Riesenkrokodil so alles anstellen.

Von dem g'standenen Männergesangsverein 1896 Trauchgau (Leitung Michael Heringer) wurden die Zuhörerinnen und Zuhörer in eine ganz andere Altersklasse und Musikwelt getragen. Mit gedecktem, homogenem Klang ging es mal wehmütig, mal schelmisch um verschiedene Lebensbereiche der Heimat.

Einen reizvollen Kontrast zu den abgedunkelten Männerstimmen bildeten die hellen Stimmen zweier Jodlerinnen. Dem impulsiven Dirigat von Maria Schmauch

könnte wohl kaum jemand widerstehen. Die 30 Mitglieder von „Schall & Schmauch“ schafften es jedenfalls nicht – denn die Freude am gemeinsamen Singen stand ihnen geradezu ins Gesicht geschrieben. Der Titel „Don't stop me now“ von Queen war sozusagen programmatisch. Im weiten Bogen ging es danach über „S' Leben“ bis „And when I die“. Weiter so zu singen, wäre da wohl die weitaus bessere Idee.

Für den intimen Klang

Die „Gospelwings“ (Leitung Konni Link) sangen mit einem Drittel der vorigen Stimmenzahl. Mit klarer Intonation schufen sie einen intimen, geschlossenen Klang. Ihr Gesangsanliegen geht schon aus ih-

rem Namen hervor, es wurde mit vier Titeln hingebungsvoll umgesetzt.

Den Schlusspunkt setzte das bestens bekannte „Vokalensemble Animato“ aus Marktoberdorf. Obwohl nur zu acht, füllten seine geschulten Stimmen den großen schönen Saal. Die Leitungsfunktion von Jürgen Schwarz blieb unsichtbar, in großer gegenseitiger Aufmerksamkeit setzte das Vokalensemble lieber auf innere Führung und erzielte so beim „Underneath the stars“ eine beinahe atemlose Aufmerksamkeit.

Der abschließende, dankbare Schlussbeifall des Publikums zeigte, dass zur Freude am Singen auch die Freude am Zuhören gekommen war.

Raumsituation treibt die Musikschule um

Einen Neubau hält der Pfrontener Bürgermeister Alfons Haf für nicht finanzierbar – den fordert aber auch keiner. Zur Sprache kommt bei der Versammlung auch Erfreuliches.

Von Christoph Rothe

Pfronten Beherrschendes Thema bei der Jahresversammlung der Pfrontener Sing- und Musikschule im Haus des Gastes war die unbefriedigende Raumsituation. Vorsitzender Thomas Wohlfahrt sprach als erster die ungelösten Probleme mit den Übungs- und Stundenräumen an und Schulleiter Herbert Wiedemann erläuterte: Es gebe Sicherheitsbedenken, wenn sich am Nachmittag „fremde“ Schüler in den Klassenzimmern der Mittelschule aufhielten, die Zimmer müssten für den Musikunterricht umgeräumt werden und dies gegebenenfalls mehrfach, wenn der Raum gewechselt werden muss. Zudem ergäben sich in den Nachbarräumen Beeinträchtigungen – keine optimale Situation.

Bürgermeister Alfons Haf machte deutlich, dass aus Sicht der Gemeinde ein Neubau für die Musikschule angesichts der durch Inflation und steigende Energiepreise angespannten Haushaltssituation der Gemeinde nicht vorstellbar sei. Auch für den Unterhalt eines solchen Gebäudes fehlten die Mit-

tel. Dem entgegen Vorsitzender Wohlfahrt, dass kein Neubau verlangt werde. Vielmehr sollten vorhandene Räume der Gemeinde besser genutzt werden. Offen sei auch, wie die Bauphase der Mittelschule überbrückt werde.

Für Wohlfahrt gab es aber auch Positives zu berichten. So konnten die Nachbargemeinden für eine Zusammenarbeit gewonnen und so

zusätzliche Einnahmen generiert werden. Auch die Gehälter der Lehrenden entwickelten sich positiv. Schulleiter Wiedemann erwähnte die positiven Entwicklungen in Eisenberg und Füssen. In Oy wurde eine neue Lehrkraft für Unterricht in der Grundschule eingestellt, die Angebote für die Jüngsten möglich mache. Komendes Jahr feiere die Musikschu-

le ihr 30-jähriges Bestehen. Wiedemann stellte einen Festabend und ein Jubiläumskonzert in Aussicht. Genaueres dazu stehe aber noch nicht fest. Bürgermeister Haf dankte den Verantwortlichen für die gut funktionierende Musikschule und kündigte weitere Gespräche an, um die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Schule harmonisch fortzuführen.



Musik aus dem Klassenzimmer nebenan ist beim Unterricht nicht immer erfreulich. Foto: Sebastian Gollnow/dpa (Symbolbild)

Blickpunkte

Marktoberdorf

Carl-Orff-Chor präsentiert Handels „Israel in Egypt“

Der Carl-Orff-Chor Marktoberdorf präsentiert gemeinsam mit dem Orchester La Banda unter der Gesamtleitung von Stefan Wolitz am Sonntag, 30. Oktober, ab 17 Uhr das Oratorium „Israel in Egypt“ von Georg Friedrich Händel in der Pfarrkirche St. Martin in Marktoberdorf. Vom Himmel herabregende Heuschrecken, hüpfende Frösche, Wasser, das sich in Blut verwandelt, undurchdringbare Finsternis: Händel vertonte den alttestamentarischen Bericht über den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten meisterhaft in seinem 1739 in London uraufgeführten Werk. Mit für die Epoche ungewohnten geradezu expressionistischen Mitteln vermittelt es den Zuhörenden das Gefühl, die jahrtausendealten Plagen am eigenen Leib zu spüren. Karten sind für 25 Euro (18 Euro für Schüler, Studierende sowie Schwerbehinderte) im Vorverkauf ab sofort im Weltladen Marktoberdorf (Georg-Fischer-Straße 10), unter www.carlorff-chor.de sowie am Veranstaltungstag ab 16 Uhr an der Abendkasse erhältlich. (kul)

Maria Rain

Orgelsommer: Letztes Konzert in Wallfahrtskirche

Das letzte Konzert der Reihe „Maria Rainer Orgelsommer“ am Sonntag, 16. Oktober, gestaltet Michael Dolp. Ab 18 Uhr spielt der gebürtige Krumbacher, der seit dem Jahr 2000 als hauptamtlicher Kirchenmusiker tätig ist, in der Wallfahrtskirche Werke von Bach, Böhm, Archer, Choveaux, Guilmant und anderen. Eintritt frei, Spenden erbeten für den Fortbestand der Konzertreihe. (kpm)

Leuterschach

Werkschau Malerei bei Hans Möst

Eine Werkschau Malerei findet von Montag, 17. Oktober, bis Sonntag, 6. November, in den Räumen von Hans Möst in Leuterschach (Mühlbichel 13) statt. Die Besichtigung der Ausstellung Farbklänge ist möglich von 14 bis 18 Uhr. (sas)

Lechbruck am See

Wasserrevue abgesagt im Flößermuseum

Die für Samstag, 15. Oktober, angekündigte Wasserrevue „Lech – Du wilder Hund!“ im Flößermuseum Lechbruck ist kurzfristig abgesagt worden. Grund ist die zu geringe Resonanz beim Kartenvorverkauf. (kul)

Nesselwang

„Monsieur Claude“: Noch Tickets an der Abendkasse

Eine Chance für Kurzentzschlossene: Wie die Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang mitteilt, gibt es für die Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter 2 – Es lebe die Familie“ mit dem agonalen Theater München morgen ab 20 Uhr in der Alpstuhlhalle Nesselwang noch Karten an der Abendkasse. Die öffnet um 19 Uhr. (kul)

Kirchenmusik Kirchweih

Pfarrkirche St. Andreas, Nesselwang: Am Kirchweihsonntag gestalten Kirchenchor und Orchester um 9.45 Uhr den Festgottesdienst mit der Teresa-Messe von Gottfried Allgaier. Zur Gabenbereitung erklingt „Locus iste“ von Anton Bruckner.

Wieskirche bei Steingaden: Der Musikbund Ober- und Niederbayern begleitet mit Dirigent Gottfried Veit die heilige Messe am Kirchweihsonntag ab 11 Uhr musikalisch. Im Anschluss findet ein kleines Kirchenkonzert statt.